

Rathauschef der Stuttgarter SPD blickt nach vorne

Martin Körner: „Stark in die Zukunft!“

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stuttgarter Gemeinderat nimmt im Interview mit unserer Zeitung Stellung zu den Herausforderungen durch Corona und zeigt weitreichende Perspektiven für die Landeshauptstadt in den kommenden Jahren auf.

Herr Körner, wird Corona dazu führen, dass dringend notwendige Projekte und Investitionen für die Menschen in Stuttgart auf Eis gelegt werden?

Nein, wird es nicht. Und zwar, weil wir genügend Reserven haben – und auch, weil wir auf Hilfen von Bund und Land zählen dürfen. Wir müssen in diesem Jahr zwar mit 400 Millionen Euro Mehrbelastung für den städtischen Haushalt rechnen, das Konjunkturpaket der Bundesregierung entlastet uns aber um rund 300 Millionen Euro. Außerdem verfügen wir über eigene Reserven, mit denen wir die Lücken schließen können. Wir dürfen jetzt nicht in die Krise reinsparen, sondern müssen für soziale und wirtschaftliche Stabilität sorgen. Wir müssen alles dafür tun, unsere ökonomische Spitzenstellung und damit viele anständig bezahlte Arbeitsplätze in Stuttgart zu halten und auszubauen. Dabei geht es auch darum, mutige Perspektiven für unser Leben in zehn, zwanzig Jahren aufzuzeigen. Ich will, dass unsere Landeshauptstadt auch in Zukunft stark bleibt!

Welche Visionen haben Sie dazu? Haben Sie den Mut zu großen Schritten?

Ja, denn wir haben gewaltige Veränderungen zu erwarten. Unsere Autoindustrie ist mitten in einem fundamentalen Umbruch – und die ist nach wie vor die Basis unseres Wohlstands in der Region.



Martin Körner am Bahnhofsvorplatz in Feuerbach im Gespräch mit Bürgern. Bild: FF

Digitalisierung als Chance – sechs Milliarden in die Stadtquartiere

Wir haben den Einzelhandel, der durch den Onlinehandel eine gigantische Konkurrenz bekommen hat. Dadurch werden sich die Innenstadt und unsere Ortskerne stark verändern. Das bedeutet, wir müssen auch digitale Angebote und Serviceleistungen als Chance ergreifen. Ich will, dass wir bis 2030 sechs Milliarden Euro in die Infrastruktur der Stadtquartiere investieren.

Mehr Hilfe für ältere Menschen

Wir werden in den nächsten Jahrzehnten mehr ältere Menschen haben, die Hilfe benötigen. Wir wissen schon jetzt, dass wir im Pflegebereich bis zu 1.500 zusätzliche Plätze brauchen. Und dann haben wir den Klimawandel: Hier muss sich die Stadt nicht nur anpassen, weil es wärmer wird. Wir müssen hier vor Ort grundsätzlich gegenhalten, vor allem durch eine massive Reduktion von CO₂-Ausstoß.

100 Prozent Erneuerbar

Daher ist ein weiteres Ziel, unseren Strom und die Wärme für die Häuser bis 2030 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen zu gewinnen. Hier brauchen wir eine grüne Investitionsoffensive, gerade in Fotovoltaik und in Wärmenetze.

30.000 neue Wohnungen

Ein immer drängenderes Problem haben wir bekanntlich im Bereich Wohnen. Wir brauchen in Stuttgart 30.000 neue Wohnungen für jedes Alter und jeden Geldbeutel, darauf muss ein absoluter Schwerpunkt liegen! Dazu kommt noch der massive Individualverkehr. Zu viele müssen morgens in die Stadt rein und abends wieder raus. Auch da müssen wir ehrgeizige Visionen entwickeln.

Und die lauten?

Meine Vision ist die „Fünf-Minuten-Stadt“: Ich stelle mir Stuttgart in zehn oder 15 Jahren so vor, dass Menschen in ihrem Stadtquartier mit kurzen Wegen zu allen Einrichtungen leben. Das bedeutet dann urbanes Wohnen; also eine echte europäische Stadt mit durchaus auch mal dichterem oder höherer Bebauung.

Die „Fünf-Minuten-Stadt“

Der Vorteil für alle: Wenn mehr Men-

schen in einem städtischen Raum zusammenleben, funktioniert es leichter, dass sie in fünf Minuten beim Einkaufen sind, bei einer Haltestelle, bei einer Kita, einer Grundschule. Natürlich braucht ein Fünf-Minuten-Quartier auch Spielplätze und Grünanlagen. Darüber hinaus möchte ich Quartiere, in denen die Menschen nicht nur wohnen, sondern auch arbeiten können. Das vermeidet erheblich Verkehr und schafft neue Lebensqualität.



Martin Körner - unser OB für Stuttgart
Bild: Franziska Kraufmann

- Der 49-jährige lebt seit 1999 in Stuttgart. Er ist evangelisch, verheiratet und hat eine Tochter. In seiner Freizeit wandert er gerne, geht joggen und ist meistens mit dem Fahrrad unterwegs.
- Seit 2014 ist er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stuttgarter Rathaus. Von 2009 bis 2014 war er Bezirksvorsteher im Stuttgarter Osten, von 2011 bis 2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats im Bau- und Heimstättenverein.
- Als Diplom-Volkswirt hat Martin Körner 25 Jahre Verwaltungserfahrung und Personalverantwortung in Wirtschaft und Wissenschaft sowie in der Kommunal- und Landespolitik – unter anderem als Fraktionsgeschäftsführer im Landtag, Unternehmenskundenberater bei der Landesbank und als Referent für Finanzpolitik.

www.koerner-stuttgart.de
Instagram: koerner0711



Herausgeber: SPD-Ortsverein Stuttgart-Feuerbach
V.i.S.d.P.: Sven Baumstark · Vorsitzender SPD-Ortsverein Feuerbach
Im Siebzeherle 26 · 70469 Stuttgart · Telefon 0176 341 30 405
Sven Baumstark · Martin Härer · Suse Kletzin · Julia Pfizenmaier · Robert Thurner · Sebastian Willems
Redaktion:
Satz: Maren und Suse Kletzin

DAS INTERVIEW

Sarah Schlösser
Landtagskandidatin



Sarah Schlösser

FF: Warum kandidieren Sie für den Landtag?

Schlösser: Als Gewerkschafterin weiß ich, wie man die Wirtschaft im Sinne der Kolleginnen gestaltet, als Mutter, wie das Land für junge Familien verbessert werden muss, und als Mieterin kenne ich die herausfordernde Lage auf dem Wohnungsmarkt. Mit meiner Kandidatur will ich den drei Themen die richtige Priorität geben und diese endlich zukunftsorientiert angehen.

FF: Nennen Sie uns doch für eines der Themen ein konkretes Beispiel.
Schlösser: Familien sind das wichtigste Glied unserer Gesellschaft. Sie brauchen starke Lösungen. Dafür muss als erstes die Kindersteuer weg. Denn die Gebühren für die Betreuung unserer Kleinsten, die Zukunft des Landes, belasten Familien enorm. Neuer Wohnraum muss gebaut werden, nur so finden Familien in den nächsten Jahren ein Zuhause. In die Bildung des Landes müssen wir massiv investieren. Damit ermöglichen wir auch den nächsten Generationen starke Ideen für unsere Zukunft.

FF: Was wünschen Sie sich denn für die Zukunft?

Schlösser: Martin Körner als Oberbürgermeister von Stuttgart und das Landtagsmandat für mich!

Was lange währt ...

Quartier Wiener Platz kommt auf die Zielgerade

Vor 10 Jahren wurde der Aufstellungsbeschluss für den Bauplan „Schoch Areal“ vom Gemeinderat unter Zustimmung des Bezirksbeirats gefasst. Anfang November dieses Jahres soll endlich die Beschlussfassung erfolgen. Voraus ging ein Tauziehen um die Grundstücke, ein mehrstufiges Bürgerbeteiligungsverfahren und ein städtebaulicher Planungswettbewerb mit nachfolgenden Konzeptvergaben und Mehrfachbeauftragungen ab 2012.

Das neue Quartier soll Wohnraum für verschiedene Zielgruppen mit gewerblichen und sozialen Einrichtungen anbieten, Verbindung von Wohnen und Arbeiten ermöglichen und ein Modellprojekt für Integration werden. Von der Stadt initiiert, vom Land gefördert und mit Hilfe der Baugenossenschaft Neues

Heim in Zusammenarbeit mit Baugemeinschaften realisiert, wird in den nächsten Jahren Quartiersentwicklung betrieben, die auch die Nachbarn mit einschließt. OB-Kandidat Martin Körner hat sich Anfang August von Martin Gebler, zuständig für dieses Projekt bei der Baugenossenschaft, vor Ort informieren lassen.

Viele Feuerbacher kennen die Brachfläche gegenüber dem Bahnhof noch als Industrieareal mit Sondernutzungsrecht für die Burgenlandstraße. Der Wunsch vieler Stadt- und S-Bahnreisenden, einen direkten Zugang zur Feuerbacher Innenstadt und dem Rathaus zu erhalten, rückt jetzt in greifbare Nähe. Die Gewinner des städtebaulichen Wettbewerbs, das Architekturbüro Schüler in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro faktorgruen, legten Wert auf Maßstäblichkeit, sinnvolle Platznutzung und Aufnahme von Sichtachsen zum Gebiet gegenüber dem Hauptzugang des Feuerbacher Bahnhofs.

Offen ist noch, wie der Zugang zum Tiefbunker, in dem der Verein Schutzbauten eine Informationsstätte mit Führungen betreibt, auf dem neuen Platz gestaltet werden soll. Wir bleiben dran!

■ Suse Kletzin



Übersicht der Nutzungsaufteilungen

Bild: Neues Heim

Für Sie vor Ort

Bezirksbeirat

- Martin Härer
- Dr. Selma Cilo
- Barbara Sohns
- Sven Baumstark (Vorsitzender des Ortsvereins Feuerbach)

Sachkundiger Einwohner für Migration und Integration

- Charissis Deligiannis

Gemeinderat

- Suse Kletzin
susanne.kletzin@stuttgart.de

Stadt seniorenrat

- Marianne Hafner

SPD Senioren

- Frieder Jedtke



Bild: Staedler



V. l. n. r.: Sven Baumstark, Selma Cilo, Martin Härer, Barbara Sohns
Bild: S. Kletzin